

FOKUS MINT

Die Fachkräftestrategie der Bundesregierung mit einem Fokus auf MINT-Berufe umsetzen

Das Nationale MINT Forum fordert, innerhalb der Fachkräftestrategie der Bundesregierung¹ einen besonderen Fokus auch auf die MINT-Berufsfelder zu legen. Die Berufe in den mathematisch-technisch-naturwissenschaftlichen Disziplinen spielen eine herausragende Rolle in Bezug auf die Lösung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen, wie:

- die flächendeckende Digitalisierung in Verwaltungs- und Bildungsbereichen
- die Gestaltung der Klima-, Energie und Mobilitätswende,
- die Bekämpfung aktueller und Prävention zukünftiger Pandemien.

Die Innovationsfähigkeit, die Wohlstandssicherung und der Erhalt des Technologiestandortes Deutschland hängen in erheblichem Maße von Fachkräften in MINT-Berufen (dual ausgebildeten Fachkräften, Spezialisten, akademisch gebildeten Experten) ab.

Die kürzlich im MINT-Frühjahrs-Report² veröffentlichte Zahl zur MINT-Arbeitskräftelücke von mehr als 300.000 Personen verdeutlicht den dringenden Handlungsbedarf. Das Nationale MINT Forum fordert daher, dass folgende Lösungsansätze mit dem Fokus MINT Eingang in eine wirkungsvolle Umsetzung der Fachkräftestrategie finden:



Alle bisher ungenutzten MINT-Fachkräftepotentiale aktivieren

Die bislang nicht ausreichend genutzten Potentiale (Frauen, Personen mit Migrationsgeschichte und Personen ohne Schulabschluss), sollten einen individuelleren Zugang zu passgenauen Mentoring-, Begleit- und Beratungsangeboten zu Perspektiven und Möglichkeiten in MINT-Berufen erhalten. Besonders die Potentiale der Frauen dürfen nicht nur über das Angebot besserer Kinderbetreuung oder unter den – zweifellos sehr wichtigen – Aspekten der Vereinbarkeit von Familie und Beruf erschlossen werden. Für MINT-Berufe müssen auch Faktoren wie Flexibilität, Entwicklungs- und Karriereoptionen als Pull-Faktoren etabliert werden. Klischeefreie Berufsbilder und weibliche Rollenvorbilder sind hier von zentraler Bedeutung.³



¹ Fachkräftestrategie der Bundesregierung, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Oktober 2022

² MINT-Frühjahrsreport 2023, Institut der Deutschen Wirtschaft, Mai 2023

³ s. Frauen in MINT-Berufen: Gewinnen und Halten – Empfehlungen des Nationalen MINT Forums, Dezember 2022



Die berufliche duale Ausbildung als MINT-Karriereweg zentral positionieren

Durch die demografische Entwicklung und neue Anforderungen infolge von Digitalisierung und Decarbonisierung sowie eine sich verändernde Arbeitswelt ist der Mangel auf dem mittleren Qualifikationsniveau besonders dramatisch. Es gilt daher, die MINT-Bildung im schulischen Fächerkanon zu stärken, mehr Schülerinnen und Schüler im Rahmen der klischeefreien Berufsorientierung für naturwissenschaftlich-technische und informatische Berufe zu begeistern und stärker für die duale Ausbildung in MINT-Berufen zu werben. Eine berufliche duale Ausbildung in MINT-Berufen ist sinnstiftend, bietet vielseitige Perspektiven und Karrierewege und verspricht zudem überdurchschnittliche Verdienstmöglichkeiten.⁴



Erstsemesterquoten steigern – Abbrecherquoten senken – Interdisziplinarität stärken

Nicht nur die Erstsemesterzahlen in MINT-Fächern sind an den deutschen Hochschulen in den letzten fünf Jahren stark gesunken, auch die Abbrecherquoten sind zu hoch. Ersteres lässt sich auch mit der demografischen Entwicklung erklären, die allgemein gesunkenen Leistungen der Schülerinnen und Schüler, besonders im Bereich der Mathematik, tragen zu letzterem bei. Hier gilt es, die MINT-Kompetenzen wieder zu erhöhen. Um die Abbrecherquote zu verringern, sollten Hochschulen in die Lage versetzt werden, u. a. Einstiegshilfen ins Studium auszubauen und Mentoring-Programme für MINT-Studierende zu verstärken.⁵ Darüber hinaus können MINT-Studiengänge stärker mit anderen Disziplinen verbunden werden (STEAM oder MINKT), um neue Zielgruppen zu erreichen, die sich bisher nicht angesprochen gefühlt haben.



Den MINT-Lehrkräftemangel bekämpfen

Mittel- und langfristig wird der MINT-Lehrkräftemangel den allgemeinen MINT-Fachkräftemangel massiv verstärken. Um junge Menschen für ein MINT-Lehramt zu begeistern, sollten die Hochschulen der Lehrkräfteausbildung einen deutlich höheren Stellenwert geben. Sie müssen Ressourcen erhalten, um die zunehmend benötigten Quer- und Seiteneinsteigende (berufsbegleitend) weiter zu qualifizieren. Schule kann als Arbeitsplatz nur dann wieder attraktiv werden, wenn multiprofessionelle Teams ermöglicht und die Zusammenarbeit mit außerschulischen (MINT-)Lernorten gefördert werden.⁶ Diese und viele weitere Maßnahmen auf schulischer Ebene fallen allerdings wesentlich in die Zuständigkeit der Kultusministerkonferenz und der Länder.



⁴ s. Attraktivität der beruflichen MINT-Bildung stärken – Empfehlungen des Nationalen MINT Forums, 2021

⁵ s. MINT-Aktionsprogramm 2.0, Nationales MINT Forum, April 2021

⁶ s. MINT-Aktionsprogramm 2.0 und Positionspapier „MINT-Personal an Schulen“, Nationales MINT Forum, November 2021



Politische Kooperation auf allen Ebenen ausbauen

Im Hinblick auf die Umsetzung von zentralen Vorhaben müssen klare und bindende Strukturen bzw. Zuständigkeiten gelten; Verantwortung darf nicht verschoben werden. Für die MINT-Bildung ist sowohl die horizontale Zusammenarbeit zwischen den Ländern in der KMK als auch die vertikale Kooperation zwischen Bund, Ländern und Kommunen zentral. Die im Koalitionsvertrag der Bundesregierung versprochene „neue Kultur in der Bildungszusammenarbeit“ ist allerdings noch nicht erkennbar; das Nationale MINT Forum fordert hier seit langem ein „Kooperationsgebot“.

Das Schließen der MINT-Fachkräftelücke ist aber nicht eine alleinige Aufgabe der Bildungspolitik. Vielmehr muss eine echte ressortübergreifende Kooperation bei der Fachkräftestrategie ermöglicht werden. Dies gilt für den Bund genauso wie für die Länder. Die MINT-Strategie „MINT läuft – Entdecken – Entwickeln – Zukunft gestalten“ des Landes Rheinland-Pfalz in Zusammenarbeit des Bildungsministeriums mit drei anderen Ressorts kann hier als Vorbild dienen. In jedem Fall müssen bei den Fachkräftestrategien zur Erhaltung und Stärkung des Technologiestandortes Deutschland die MINT-Disziplinen eine den aktuellen Herausforderungen entsprechend hohe Aufmerksamkeit erhalten und eine zentrale Stellung einnehmen.

Nationales MINT Forum, im Juni 2023

Herausgeber

Nationales MINT Forum e.V.
Rosenstr. 2
10178 Berlin
www.nationalesmintforum.de

Redaktion

Julia Saalman, Geschäftsführerin
des Nationalen MINT Forums